

Ins Fettnäpfchen

Tachgesacht, is ja schon bisken wat her, dat ich hier wat zum Besten gegeben hab. Liecht daran, dat ich gezz eine Funktion in Vorstand bekommen hab und mich deshalb bisken wat eingelesen hab so von wegen Menschenführung und andere Dinge. Die Kumpel von Vorstand sind vor gut ein Jahr bei uns in Garten rein und ham mich befracht, ob ich Intresse hätte, bei die mitzumachen. So als Beisitzer mit besondere Aufgaben. Wat dat denn für besondere Aufgaben sind, ham die mir dann in epische Breite erläutert. Nach kurze Besprechung mit meine Hella habbich dann zugestimmt und bin vonne Versammlung gewählt worden.

Macht eigentlich richtig Spass. Manchmal vertrete ich die Fachberater als Aufsicht, wenn die an ein Samstach nich könn. Dat is besonders spannend, immer dann, wenn neue Kumpel anwesend sind, die noch nich die richtige Kenne ham von den, wat die machen solln.

Supi is auch, wenn ich mal ein Teil-Job von den Vorsitzenden übernehm muss. Der macht die Vermietungen in Vereinsheim und mit die Schlüsselübergaben. Kommt so zwei bis dreimal in Jahr vor, dat an den betreffenden Tach kein anderen vonne Vorstandskumpel Zeit ham. Dann schlächt meine große Stunde.

Sonne Schlüsselübergabe is eigentlich ganz einfach. Warteste auf die Hausgäste und erklärst denen dann, wie dat so abläuft. Ruckzuck bisse damit feddich, jenfalls, wenn die dat gesachte auf Anhieb kapiern, wat meistens der Fall is. Gibbt abber auch Situationen, die ein hellhörich machen oder, wie letztens, in Nachhinein sich ne peinliche Veranstaltung erweisen. Der Vorsitzende hatte mir in Vorfeld einiget erzählt, so dat ich nich unvorbereitet war.

Also, is schon gut 2 Monate her, da sacht der Vorsitzende zu mir: „Schorsch, an nächsten Freitag musse ne Schlüsselübergabe übernehm, kann kein anderer machen. Is ne einfache Sache, ein junget Pärchen will ein 50ten Geburtstach ausrichten mit gut 60 Personen.“ Gab mit die Schlüssel und ward nich mehr gesehn.

An den besachten Tach war ich Zeitnah an Vereinsheim und harrete der Dinge. Noch vor den vereinbarten Termin kam ein Pärchen und frachte mich nach den Vorsitzenden. Ich erklärte denen, dat ich den Part übernehmen musste. Die Beiden sahen noch ziemlich jung aus und ich stellte verwundert fest, dat die offensichtlich weit entfernt vonne 50 sind. Also nix mit ein Kombigeburstach von die Beiden so 2 x 25 oder so ähnlich. In Laufe vonne Unterhaltung kam heraus, dat die eine Überraschungsparty für eine 50-jährige Dame ausrichten wollen. Na gut, alles Takko und los ging dat mit die Erklärungen. Die beiden ham dat auch schnell kapiert und ich konnte zügich den Heimwech antreffen.

Draußen treff ich auf ein Mädal, die ne gewisse Ähnlichkeit mit unserer Mieterin hatte. Dat Mädal quatschte mich an. „Können sie mir sagen ob hier ein Pärchen in dat Gebäude reingegangen ist, ich glaube, sowas gesehen zu haben.“ „Warten sie mal“, krichte die zur Antwort, „ich klär dat schnell ab“ und zügich wieder ins Vereinsheim, weil die Mieter ja wat vonne Überraschungsparty gesacht ham. „Draußen steht ne junge Frau, ist dat ihre Schwester“, frachte ich und noch bevor die Mieterin antworten konnte, hörte ich hinter mir ein Aufschrei. „Cora, wat is hier los“, dat kam von dem Mädal, wat ich draußen getroffen hatte. „Mutter, wat machst du denn hier“, kam aus dem Mund vom Mieter und an mich gerichtet, „dat is meine Schwiegermutter, für die wir dat ganze hier ausrichten wolln“.

Böse Falle. Die Mieterin machte ne saure Miene und murmelte sowat wie „seh ich so alt aus wie meine Mutter“ und versuchte aber dann, allet zu erklärn, so von wegen Schwestern. Der Mieter indes versuchte mit wohlgesetzte Worte die Situation zu erläutern und ich machte mich zügich von Acker. Da war ich bei die Mieterin wohl voll in Fettnäpfchen getreten und die Pleite für die Fete war offensichtlich komplett.

An Sonntachmorgen, bei die Schlüsselrückgabe, hat mir dat Pärchen die ganze Geschichte erzählt. Die ham für die Mutter vonne Mieterin ne Überraschungsfete geplant,

jede Menge Leute eingeladen und in Nachgang auch richtig gefeiert (so gegen ½ 4 Uhr sei der letzte Partygast gegangen). Die Mutter hatte in Vorfeld wat mitbekommen und war an den betreffenden Freitach die Beiden gefolcht, um zu sehen, wat da so abgeht.

Allet in allen is dat Ganze gut ausgegangen und in Nachgang ham wir herzhaft über den peinlichen Moment an Freitach gelacht.